

An das Reichsvermögensamt

L a n d a u.

Für eine in Ludwigswinkel gekaufte Pferde-
barracke haben wir eine fällige Rate zu entrichten.
Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns einen Auszug
zusammen liessen, aus dem hervorgeht was der Verein
jetzt zu zahlen hat. Vielleicht geben Sie uns einen
Gesamtauszug. Betrag werden wir alsdann sofort über-
weisen, wir bitten auch um Angabe an welche Stelle
und auf welches Postscheckkonto.

Hochachtungsvoll !

f. Turn - Verein " Gut Heil "
Bobenheim / Berg.

27. 7. 31.



FINANZAMT LANDAU PF.

Eing. 22. JUL 1931

Nº Beil.

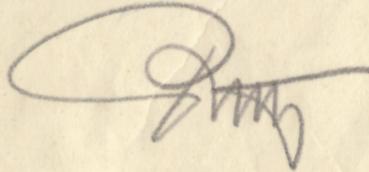
1.) Abgabennachricht.

2.) an das Finanzamt

D a h n

Zuständigkeitshalber weitergeleitet.

Landau, Pf, 29. Juli 1931.
Finanzamt Landau:



29/7

Pfälzer Turnerbund

Deutsche Turnerschaft

Geschäftsstelle: Ludwigshafen am Rhein, Wittelsbachstraße 64
Fernsprecher Nr. 62153 · Postcheck-Konto: Ludwigshafen a. Rh. Nr. 16192

Den 17. Dezember 1931.

Turnverein "Gut Heil",
Bobenheim am Berg

Liebe Turnbrüder, der Kreisvorstand hat Ihnen ein Darlehen in Höhe von 500 Reichsmark bewilligt, und zwar zu anliegenden Bedingungen. Sie werden gebeten mitzuteilen, ob Sie bereit sind, das Darlehen zu diesen Bedingungen anzunehmen. Im bejahenden Falle wollen Sie für die Einverständnis-Erklärung den Anhang benutzen und uns Ihre Satzung einsenden.

Die Einverständnis-Erklärung muß die Unterschrift Ihres gesetzlichen Vorstandes tragen (§ 26 BGB). Falls Sie Bürgen stellen, lassen wir Ihnen Bürgschaftsurkunde zugehen.

Gut Heil!
Die Kreisgeschäftsstelle.

1 Anlage: Bedingungen.

Erklärung.

Wir erklären uns bereit, das uns vom Pfälzer Turnerbund e.V. bewilligte Darlehen in Höhe von

RM 500.--

zu den uns am 17. Dezember 1931 mitgeteilten Bedingungen anzunehmen. Als Sicherheit werden wir ~~eine 1. Hypothek eintragen lassen~~ / Bürgen stellen. Unsere Vereins-Satzung liegt hier bei.

Bobenheim/Berg (Pfalz) den 5. Januar 1932

Unterschrift des gesetzlichen Vorstandes (§ 26 BGB)
und Vereinsstempel:

*Mit. Th. Trumps
Am 23. 1. 32 RM 495.-
bei d. Stadtparkverwaltung
W. Stadts abgeholt, siehe Fall-
Datei 4-9/1932*

Turn - Verein " Gut Heil "
Bobenheim /a.Berg(Pfalz) .

Bobenheim/Berg, den 1. Juli 1933.

An die

Finanzkasse //

Dahn / Pfalz.

Betreff: Antrag um Stundung für eine
Baracke vom Truppenlager Ludwigswinkel.

Der Turn - Verein Bobenheim/a.Berg er-
stand unterm 4. Juni 1930 vom Truppenlager
Ludwigswinkel die Pferde-Baracke No.172.
Die per heute fällig gewordene Rate
beträgt RM 180.--
zuzüglich 5 % Zins aus 540.-- " 27.--
zusammen RM 207.--.

Der Vere in bittet hiermit um Stundung
dieses Betrages zum 1. Juli 1934.

Durch die Verhältnisse der letzten Jahre
gelang es schon im vorigen Jahre nur
nach allergrösster Anstrengung, die dort
fällig gewesene Rate zu entrichten. Ein
grosser Teil unserer Vere insmitglieder
ist in den letzten 2 Jahren erwerbslos
geworden, der Rest besteht aus kleineren
Landwirten. Alle haben zum Aufbau der
Halle bis zu ihrem heutigen notdürftigen
Zustand bestimmt das denkbar Möglichste
getan. An Bemühungen inbezug auf Veran-
staltungen, Sammlungen etc. lies die
Vere insleitung ebenfalls nichts fehlen.

Es konnten aber trotzdem im vergangenen
Jahre nur diejenigen Mittel aufgebracht
werden, die zum Erhalt der Halle und des
Vere ins unbedingt notwendig sind. Der
heutige Barbestand der Kasse ist Null.

Wir hoffen deshalb gerne der angeführten
Gründe wegen für die Lage unseres Vere ins
das nötige Verständnis zu finden und er-
warten gerne eine zusagende Beantwortung
unseres Stundungsantrages. Sollten Sie
für die Stundungsgewährung nicht zustän-
dig sein, dürfen wir Sie vielleicht um
befürwortende Weiterleitung unseres An-
suchens bitten.

Gut Heil Hitler !

Turn - Verein " Gut Heil " e.V.
B o b e n h e i m/Berg (Pfalz).

Bobenheim/Berg, den 17. Januar 1935.

An das
Bezirksamt
Neustadt/Haardt.

Betreff: Gesuch um einen Zuschuss
zum Turnhallausbau aus Pfalzhilfe-
zinsen.

Wie aus unserem auch Ihnen zugegangenen Schreiben an die Reichsleitung der NSDAP. ersichtlich, ist unsere im Jahre 1930 vom Truppenlager Ludwigswinkel erstandene Turnhalle erst in notdürftigem Zustande erstellt. Es fehlen der Boden, jegliche Einrichtung für Aborte, sowie der gesamte innere Ausbau überhaupt. Das Dach der Halle bedarf einer Umdeckung, weil es an den verschiedensten Stellen hereinregnet. Wollte man die Halle zu einem einigermaßen angenehmen Aufenthaltsort herstellen, wären bestimmt einige tausend Mark erforderlich. Dass dies heute vom Verein allein bestritten werden kann ist gänzlich ausgeschlossen. Zur Zeit ist der Verein ohne jegliche Barmittel

Bei Herstellung im Jahre 1930 wurden in unserem kleinen Dörfchen Darlehensscheine ausgegeben und der Betrag von 1500.-- Mark aufgebracht. An eine Rückzahlung können wir heute und in den kommenden Jahren bestimmt nicht ~~vorzunehmen~~ irgendwie Möglichkeit bestand bei der Erstellung Arbeiten selbst zu verrichten ist dies in vollem Maasse durch die Vereinsmitglieder geschehen. Auch seit Erbauung hat sich die Vereinsleitung ehrlich bemüht trotz allergrösster Krise innerhalb der Vereinskasse die Halle wenigstens in ihrem erstellten Zustande zu erhalten, darüber hinaus das zu verbessern was aus gesundheitlichen Rücksichten auf's Dringende notwendig erschien. Dazu kommt, dass im Vorjahre beispielsweise die Abgaben an Steuern für Gau und DT genau so hoch waren wie die Vereinsbeiträge selbst. Dabei kann aber an eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge nicht gedacht werden, will man Austritte in grossem Maasse vermeiden. Schliesslich könnte uns selbst dies auch keine wesentliche Erleichterung bringen. Die Verbindlichkeiten, gleich welche es seien, einschliesslich derer der DT. sind trotz alledem restlos erfüllt.

b. w.

Der Verein hat also in den letzten Jahren finanziell sehr schwer zu kämpfen. Dem steht aber auch eine durchaus erfreuliche Tatsache gegenüber. Vom kleinsten Jungen und Mädel bis zum gereiften Mannesalter wird die Leibesübung auf das Intensivste gepflegt. Aber mehr als das ! Die Halle wird in Ermangelung geeigneter Räume teilweise sogar für mehrere umliegenden Ortschaften zusammen benützt zur Ausübung des Dienstes für S. A., H. J. und Jungvolk. Für alle und zu jeder Gelegenheit ist sie die Heimstätte für alle geworden. Gerade deshalb ist es aber dringend notwendig, dass die Einrichtung von Aborten sowie das Legen des Bodens auf schnellstem Wege schon aus gesundheitlichen Rücksichten bewerkstelligt werden. Das letztere ist genau so wichtig wie das erstere, weil der Sandboden, abgesehen von der Kälte, Staub entwickelt, der für die Kleinen ganz besonders gesundheitsgefährlich ist.

Wir bitten hiermit um einen entsprechenden Zuschuss zu gewähren. Wir sind für jeden Betrag dankbar. Sollte unser Gesuch Erfolg haben, bitten wir bei der Festsetzung des Betrages jedoch unsere nun einmal gegebenen Verhältnisse zu berücksichtigen und dabei den Fleiss, der in unserem Verein in selten wiederzufindender Weise tatsächlich besteht, entsprechend zu würdigen. Ein Gesuch vor einigen Jahren wurde abgelehnt mit der Begründung, dass keinerlei Mittel vorhanden seien. Bemerkt sei zum Schlusse noch, dass wir für die Halle noch niemals und von keiner Seite irgend welchen Zuschuss erhielten. Heute hegen wir aber die Hoffnung für die Beurteilung unserer Lage mehr Verständnis zu finden, als dies früher der Fall war. Erledigen Sie unser Ansuchen bitte baldigst, wir sind Ihnen hierfür ganz besonders dankbar.

Heil Hitler !
Turn-Verein "Gut Heil" e. V.
B o b e n h e i m / Berg.
Der Vereinsführer:

Das unterfertigte Amt bestätigt gerne die Wahrheit der vorstehenden Ausführungen des hiesigen Turn-Vereins. Unter einer hervorragenden Führung gilt es als bekannt, dass er einer der rührigsten der ganzen Umgebung ist. Die gute Einstellung der Turnratsmitglieder gewährleistet ausserdem auch eine Tätigkeit im Sinne des neuen Staates. In den letzten Jahren hat jedoch der Verein stets grosse finanzielle Nöten. Trotzdem aber halfen alle umso begeisterter an dem Neuaufbau mit. Das Bürgermeisteramt schliesst sich der Bitte zur Erlangung eines Zuschusses an. Der Gemeinde ist ihrer eigenen finanziellen Lage wegen keinerlei Möglichkeit gegeben, einen Zuschuss zu leisten.

Bobenheim/Berg, den 17. Januar 1935.

Das Bürgermeisteramt:
i.V.

An das

Finanzamt Dahn

D a h n / Pfalz

=====

Betr.: Baracke Nr. 172 des Lagers Ludwigswinkel

Unser Vereinsführer der die Führung seit Gründung des Vereins übernommen hatte ist gestorben, deshalb ist Ihnen Ihr Schreiben vom 1. Juli nicht beantwortet worden. Sie haben sich wie wir vom Bürgermeisteramt erfuhren, wegen der Regelung inzwischen auch an diese Stelle gewandt. Das Bürgermeisteramt wird Ihnen wohl eine ablehnende Antwort geben müssen, da auch uns bekannt ist, wie furchtbar die hiesige Gemeinde verschuldet und nicht in der Lage ist ihre eigenen Gelder aufzubringen. Bei uns ist die Lage wie bei vielen Turnvereinen, fast die meisten Mitglieder befinden sich beim Heere und sind daher beitragsfrei. Unsere früheren Einnahmen, auf Grund der wir die Halle finanzierten, waren Veranstaltungen die seit mehr als 3 Jahren ebenfalls gänzlich ausfielen. Wir verfügen über keine Barbeträge und wissen nicht, wie es möglich gemacht werden könnte Ihnen etwas zu zahlen.

Mit dem Bauen der Halle haben wir ja nicht nur einem örtlichen Zweck gedient sondern in viel grösserem Masse der Allgemeinheit. Die Halle wurde von Hitlerjugend, BDM, Jungmädelschaft sowie von der SA laufend benützt, nachdem bekanntlich Turnvereine in früherem Sinne nicht mehr existieren. Aus diesem Grunde halten wir es für angebracht, dass der Ihnen noch geschuldete Betrag von RM 390.-- entweder erlassen wird, oder dass uns irgend eine andere Stelle für die Zahlung einen nicht mehr rückzuzahlenden Zuschuss gewährt. Wir wären Ihnen ausserordentlich dankbar, wenn Sie uns hierin unterstützen und einen kleinen Wink geben wollten, wie man die Sache endgültig aus der Welt schaffen kann. Wir können Sie versichern, dass unser Verein nicht nur bei der Zahlung der bisherigen Beträge an Sie, sondern auch beim Ausbau der Halle usw. finanziell mit Rücksicht auf die meist ärmeren kleineren Bewohner unseres Dörfchens, aber auch wirklich alles getan hat. Geben Sie uns bitte zu unserem Schreiben Ihren Bescheid.

Heil Hitler!

A u s z u g:

Bobenheim am Berg

aus dem Beschlußbuch des Gemeinderates ~~Weisenheim am Berg~~

Sitzung vom: 25. Juli 1960

Gesetzliche Zahl der Mitglieder des Gemeinderates:

Tatsächlich vorhanden: 6

Anwesend und gehörig geladen: 5

a) mit Stimmrecht:

b) mit beratender Stimme:

Entschuldigt fehlen: 1 **Nahstoll Johannes**

Unentschuldigt fehlen:

Zuschuß zum Ausbau der Turnhalle.

Die vorhandene Turnhalle wird seit Bestehen derselben in Ermangelung eines anderen Turnraumes zum Schulturnen benutzt. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 2. Mai 1960 einen jährlichen Beitrag von 300.-DM bewilligt. Der Turnverein beabsichtigt die Turnhalle auszubauen, daher ist er mit einem Schreiben vom 25. Juli 1960 darum eingekommen, einen Zuschuß zum Ausbau der Halle bewilligen zu wollen. Der momentane Zuschuß ist so gedacht, daß die Gemeindeverwaltung den jährlich bewilligten Beitrag von 300.-DM auf 10 Jahre vor auszahle und dadurch den Turnverein in die Lage versetze, eine Renovierung größeren Ausmaßes in der Turnhalle vornehmen zu können. Der Gemeinderat beschließt nach reifer Überlegung dem Ansuchen des Turnvereins stattgeben zu wollen. Der Zuschuß in Höhe von 3 000.- DM wolle zinslos dem Turnverein zur Verfügung gestellt werden.

Vorüber Niederschrift.

Bobenheim am Berg, den 2 Aug. 1960

Folgen der Unterschriften

Die Gemeindeverwaltung:

Für richtigen Auszug.

Weber



In Abdruck

an die Steuer- und Gemeinde-Einnehmerei

Bad Dürkheim.

II. An den Turnverein
Bobenheim am Berg

zur gefälligen Kenntnis.